

HAUSGOTTESDIENST AM 25. MÄRZ 2020

HOCHFEST DER VERKÜNDIGUNG DES HERRN

Vorbemerkungen

Der folgende Hausgottesdienst ist eine Möglichkeit, sich mit der Gemeinschaft der Glaubenden im Gebet zu vereinen. Sie können ihn allein oder mit allen, die zu Ihrer Hausgemeinschaft gehören, feiern.

- Legen Sie für jeden Mitfeiernden eine Gebetsvorlage und nach Bedarf ein Gotteslob bereit.
- Verschaffen Sie sich vor dem Gebet einen kurzen Überblick über die Feiargestalt.
- Vereinbaren Sie, wer welchen Textabschnitt übernimmt. Die rot gedruckten Abschnitte sind Hilfestellungen und nicht zum Vortragen gedacht.
- Bei den Liedern können Sie auch gerne andere Ihnen bekannte Lieder einfügen. Es ist aber sinnvoll, bereits vor dem Gebet die Lieder festzulegen. Wenn jemand in Ihrer Hausgemeinschaft ein Instrument spielt, kann er Sie beim Gesang begleiten.
- Gestalten Sie eine Mitte mit einer Kerze oder Blumen, einer Ikone oder einem Kreuz. Sie können auch ein Marienbild in Ihre Mitte stellen. Möglich ist auch, die Heilige Familie Ihrer Weihnachtskrippe nochmals hervorzuholen.

Abkürzungen: V – Vorbeter

L – Lektor

A – alle

GL – Gotteslob

Eröffnung

Wenn sich alle versammelt haben und zur Ruhe gekommen sind, beginnt der Hausgottesdienst mit dem Kreuzzeichen.

V Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

A Amen.

Lied

Vorschlag GL 857 – Gruß dir, du Heilige (nach der Melodie von Wunderschön prächtige)
oder GL 936 – Ave Maria, klare

Einführung und Gebet

V Gottes heilbringendes Wirken in dieser Welt ist in der aktuellen Lage nur schwer zu erkennen. Und doch: In den kleinen Lichtblicken des durch Schreckensnachrichten und Einschränkungen geprägten Corona-Alltags strahlt Hoffnung und Zuversicht auf. Gott bricht in den Alltag ein und bringt ihn mit seiner Gegenwart zum Leuchten.

Wie muss sich Maria damals gefühlt haben? Ein Engel Gottes tritt zu ihr und verkündet, dass sie bei Gott Gnade gefunden habe und seinen Sohn gebären solle. Diesen Moment, in dem Maria erfährt, dass sie auserkoren ist, Gottes Sohn zur Welt zu bringen, feiern Christen heute unter dem Namen „Verkündigung des Herrn“ am 25. März - und damit genau neun Monate vor Weihnachten, dem Fest der Geburt Jesu.

Dieser Tag zeigt uns, dass das Schicksal der Welt Gott nicht gleichgültig ist. Er will sie zum Guten wenden und bedient sich uns als seiner Werkzeuge, seinem Heil zum Durchbruch zu verhelfen. So können wir dankbar und frohen Herzens beten:

Kurze Gebetsstille. Danach fasst der Vorbeter die stillen Gebete der Einzelnen zusammen:

- V Vater im Himmel, wir danken dir und rühmen das Werk deiner Liebe. Denn heute brachte der Engel Maria die Botschaft, und deine Magd nahm sie auf mit gläubigem Herzen. Durch die Kraft des Heiligen Geistes empfing die Jungfrau dein ewiges Wort, und das Wort wurde Mensch in ihrem Schoß, um unter uns Menschen zu wohnen. So hast du an Israel deine Verheißung erfüllt und den gesandt, den die Völker erwarten, deinen Sohn Jesus Christus. Mache uns würdig, Anteil zu erhalten an seinem göttlichen Leben. Darum bitten wir durch ihn, Christus unseren Herrn.
- A Amen.

Lesung

- L Lesung aus dem Buch Jesaja

In jenen Tagen sprach der Herr zu Ahas – dem König von Juda; und sagte: „Erbitte dir ein Zeichen vom Herrn, deinem Gott, tief zur Unterwelt oder hoch nach oben hin!“ Ahas antwortete: „Ich werde um nichts bitten und den Herrn nicht versuchen.“ Da sagte Jesaja: „Hört doch, Haus Davids! Genügt es euch nicht, Menschen zu ermüden, dass ihr auch noch meinen Gott ermüdet? Darum wird der Herr selbst euch ein Zeichen geben: Siehe, die Jungfrau hat empfangen, sie gebiert einen Sohn und wird ihm den Namen Immanuel – Gott mit uns – geben.“

Wort des lebendigen Gottes

- A Dank sei Gott.

Psalm 40

Der Psalm wird im Wechsel gebetet oder gesungen. Wem der Psalm für das Hausgebet zu lang erscheint, kann sich auch auf eine Auswahl von Versen beschränken.

- V Ich hoffte, ja ich hoffte auf den Herrn. *
Da neigte er sich mir zu und hörte mein Schreien.
- A Er zog mich herauf aus der Grube des Grauens, *
aus Schlamm und Morast.
- V Er stellte meine Füße auf den Fels, *
machte fest meine Schritte.
- A Er legte mir ein neues Lied in den Mund, *
einen Lobgesang auf ihn, unsern Gott.
- V Viele werden es sehen, sich in Ehrfurcht neigen *
und auf den Herrn vertrauen.
- A Wohl dem Mann, der auf den Herrn sein Vertrauen setzt, /
sich nicht zu den Stolzen hält * noch zu treulosen Lügner.
- V Zahlreich sind die Wunder, die du getan hast, /
und deine Pläne mit uns; *
Herr, mein Gott, nichts kommt dir gleich.
- A Wollte ich von ihnen künden und reden, *
es wären mehr, als man zählen kann.
- V An Schlacht- und Speiseopfern hast du kein Gefallen, *
Brand- und Sündopfer forderst du nicht.
- A Doch das Gehör hast du mir eingepflanzt; / darum sage ich: Ja, ich komme. *
In dieser Schriftrolle steht, was an mir geschehen ist.
- V Deinen Willen zu tun, mein Gott, macht mir Freude, *
deine Weisung trag ich im Herzen.

- A Gerechtigkeit verkünde ich in großer Gemeinde, *
meine Lippen verschließe ich nicht; Herr, du weißt es.
- V Deine Gerechtigkeit verberge ich nicht im Herzen, *
ich spreche von deiner Treue und Hilfe.
- A Ich schweige nicht über deine Huld und Wahrheit *
vor der großen Gemeinde.
- V Alle, die dich suchen, frohlocken; *
sie mögen sich freuen in dir.
- A Die dein Heil lieben, sollen immer sagen: *
Groß ist Gott, der Herr.
- V Ich bin arm und gebeugt; *
der Herr aber sorgt für mich.
- A Meine Hilfe und mein Retter bist du. *
Mein Gott, säume doch nicht!

Evangelium

L Lesung aus dem heiligen Evangelium nach Lukas

Im sechsten Monat wurde der Engel Gabriel von Gott in eine Stadt in Galiläa namens Nazaret zu einer Jungfrau gesandt. Sie war mit einem Mann namens Josef verlobt, der aus dem Haus David stammte. Der Name der Jungfrau war Maria. Der Engel trat bei ihr ein und sagte: „Sei begrüßt, du Begnadete, der Herr ist mit dir.“ Sie erschrak über die Anrede und überlegte, was dieser Gruß zu bedeuten habe.

Da sagte der Engel zu ihr: „Fürchte dich nicht, Maria; denn du hast bei Gott Gnade gefunden. Siehe, du wirst schwanger werden und einen Sohn wirst du gebären; dem sollst du den Namen Jesus geben. Er wird groß sein und Sohn des Höchsten genannt werden. Gott, der Herr, wird ihm den Thron seines Vaters David geben. Er wird über das Haus Jakob in Ewigkeit herrschen und seine Herrschaft wird kein Ende haben.“

Maria sagte zu dem Engel: „Wie soll das geschehen, da ich keinen Mann erkenne?“ Der Engel antwortete ihr: „Heiliger Geist wird über dich kommen und Kraft des Höchsten wird dich überschatten. Deshalb wird auch das Kind heilig und Sohn Gottes genannt werden. Siehe, auch Elisabet, deine Verwandte, hat noch in ihrem Alter einen Sohn empfangen; obwohl sie als unfruchtbar gilt, ist sie schon im sechsten Monat. Denn für Gott ist nichts unmöglich.“

Da sagte Maria: „Siehe, ich bin die Magd des Herrn; mir geschehe, wie du es gesagt hast.“ Danach verließ sie der Engel.

Evangelium unseres Herrn Jesus Christus.

A Lob sei dir, Christus.

Es folgt ein Augenblick der Stille, in der jeder in seinen Gedanken dem Wort der Heiligen Schrift nachgehen kann, das ihn besonders angesprochen hat. Dabei kann er sich von der Frage leiten lassen: Was will Gott mir heute sagen?

Gedanken zum Evangelium

Einer der Mitfeiernden kann nach der Stille die folgenden Gedanken zum Evangelium vortragen.

„Der Engel des Herrn“ ist die Kurzfassung des heutigen Evangeliums. Dieses Gebet erinnert an die einmalige Berufung Marias zu Mutter des Gottessohnes. Es zeigt uns aber auch, wie bei uns Gottes Wort und unser Hören, Gottes Wort und unsere Antwort, Gottes Wort und unser Glaube einander entsprechen und einander begegnen wollen und sollen.

Immer geht die Initiative von Gott aus: Der Engel Gabriel überbringt Maria die frohe Botschaft. Gottes Bote begegnet dem Mädchen von Nazareth. Er begrüßt sie als Begnadete, das heißt von Gott Beschenkte.

So macht es Gott auch bei uns. Weil Gott uns liebt, darum kommt er auf uns zu, zeigt uns Menschen sein Wohlwollen und spricht uns an. Es muss nicht immer ein Engel sein, der uns anspricht. Gott hat auch andere Signale, Zeichen, Anstöße und Impulse. Gott spricht auch durch die Not der Zeit, durch den leisen Gedanken, durch den freundlichen oder bittenden Blick eines Menschen. Gott hat viele Möglichkeiten, durch die er uns einen Boten, einen Gruß, einen Zuspruch oder einen Anruf schicken kann.

Auch in unserer Zeit und in unserem Leben kommt es darauf an – wie Maria – hellhörig zu sein für Gottes Botschaft. Es gilt, mit wachen Augen und einem offenen Herzen hinzuhören und hinzuschauen, um zu erhörchen und wahrzunehmen, was Gott uns sagen will. Dazu benötigen wir immer wieder Innehalten, Ruhe, Stille und Schweigen.

„Gegrüßet seist du, Maria, voll der Gnade.“ So schön der Gruß an Maria im Evangelium auch klingt, das Mädchen von Nazareth erschrickt darüber. Dieses Erschrecken gehört nach dem Zeugnis der Bibel immer dazu, wenn Menschen von Gott eine Nachricht erhalten und gerufen werden. Das war bei Mose so, bei den Propheten, bei den Hirten von Bethlehem und vielen anderen.

Da stellt sich die Frage: Wie kann Gott gerade mich rufen? Wie kann ich, Gottes Ruf entsprechen? Wie kann ich ihm gerecht werden? Maria erschrak und überlegte, was der Gruß des Engels zu bedeuten habe. Auch wir blicken nicht immer durch. Auch wir verstehen vieles in unserem Leben nicht. Auch wir tapfen oft im Dunkeln. Könnte es nicht sein, dass Gott uns mit dem, was uns betroffen macht, oder mit dem, was uns in Frage stellt, ansprechen will?

Maria ist offen. Maria ist ansprechbar. Sie hört und gibt Antwort. Sie fragt aber auch: „Wie soll das geschehen?“ Darin erweist sich die Kraft des Glaubens, dass wir bei allem Erschrecken, bei aller Betroffenheit und bei allen offenen Fragen, den Dialog mit Gott nicht abbrechen, sondern auch mit unseren Fragen zu ihm kommen und ihm vertrauen.

Gott lässt Maria mit ihren Fragen nicht allein. Fürchte dich nicht, Maria! Du hast Gnade gefunden bei Gott. Gott schaut freundlich auf dich: „Der Herr ist mit dir!“ Es ist derselbe Gruß, der uns in jeder Messfeier zugesprochen wird: „Der Herr sei mit euch!“ Der Herr ist mitten in unserem Leben. Er ist auch bei uns mit unseren Fragen, Schwierigkeiten und Ängsten.

Fürchte dich nicht. Ich bin mit dir. Ich helfe dir. Du bist nicht allein. Es ist die gleiche Zusage, die den Hirten an Weihnachten gemacht wird: „Fürchtet euch nicht!“ Es ist die Zusage, die auch Josef durch den Engel im Traum erhält: „Fürchte dich nicht!“ Diese Zusage dürfen auch wir auf uns hin hören: „Fürchte dich nicht! Ich bin mit dir!“ Gott spricht auch uns Mut zu. Die Gewissheit seiner Gegenwart gibt uns Kraft und Zuversicht.

Wir sind eingeladen – wie Maria – zu einer freien und mutigen Antwort. Maria antwortet – nach allem Erschrecken, Überlegen und Fragen – mit „Ja“, sie willigt ein, sie ist bereit, sie ist ganz Empfänglichkeit und Verfügbarkeit. „Ich bin die Magd des Herrn. Mir geschehe nach deinem Wort.“ Maria will dem Herrn dienen. Gottes Wille so an ihr geschehen. Das ist nicht immer leicht, den Willen Gottes anzunehmen: Es ist nicht immer das angenehmste, seinem Willen Vorfahrt zu geben. Aber es ist für mich und für uns das Beste.

Jesus Christus will neu geboren werden in unserem Leben. Er will gegenwärtig werden in unserem Alltag. Versuchen wir offen zu werden, bereit, ja zu sagen zu dem, was Gott von uns will, wie es Maria getan hat. Dann kann die Botschaft von Gottes Liebe in unseren dunklen Alltag Licht bringen. Dann können wir – in der Kraft des Heiligen Geistes – mutig und voll Vertrauen unsere Wege gehen. Gott führt und leitet uns dabei.

Lied

Vorschlag GL 384 – Hoch sei gepriesen unser Gott
oder GL 528 – Ein Bote kommt, der Heil verheißt (zur Melodie Lobpreiset all zu dieser Zeit)

Credo

Das große Glaubensbekenntnis ist im Gotteslob unter der Nummer 586,2 zu finden. Bei den Worten der Menschwerdung kniet man nieder.

Fürbitten

Gott, unseren guten Vater, der seinen Sohn Jesus Christus in der Jungfrau Maria durch die Botschaft des Erzengels Gabriel Fleisch annehmen ließ, bitten wir:

- für deine Kirche, dass sie die Botschaft von der Menschwerdung deines Sohnes treu bewahre und verkünde. Gott, unser Vater, wir bitten dich, erhöre uns.
- für alle werdenden Mütter, dass sie ihre Kinder voll Freude austragen und zur Welt bringen können. Gott, unser Vater...
- für unsere Welt, dass sie ein lebenswerter Raum für alle Menschen werde. Gott, unser Vater...
- für die Verzweifelten und Geängstigten, dass sie dein Heil in einer Welt voller Unheil nicht erkennen können. Gott, unser Vater...

Hier können ein oder mehrere Fürbitten in eigenen Anliegen eingefügt werden. Jeder kann laut oder still im Herzen das vor Gott bringen, worum er ihn besonders bitten möchte.

- für unsere Verstorbenen, besonders für unsere Eltern, denen wir so viel in unserem Leben verdanken, dass sie in deinem Frieden geborgen seien. Gott, unser Vater...

Gott, wir danken dir, dass du in Jesus Christus einer von uns geworden bist, dass du ihn in seiner Auferstehung zu deiner Rechten erhöht hast. Dir sei der Lobpreis und die Ehre, jetzt und in alle Ewigkeit. Amen.

Vater unser

V Lasst uns zusammen das Gebet sprechen, das Jesus uns selbst gelehrt hat:
A Vater unser im Himmel...

Schlussgebet und Segen

Wir beten den Engel des Herrn.

V Der Engel des Herrn brachte Maria die Botschaft,
A und sie empfing vom Heiligen Geist. Gegrüßet seist du, Maria...
V Maria sprach: Siehe, ich bin die Magd des Herrn;
A mir geschehe nach deinem Wort. Gegrüßet seist du, Maria...
V Und das Wort ist Fleisch geworden
A und hat unter uns gewohnt. Gegrüßet seist du, Maria...
V Bitte für uns, heilige Gottesmutter,
A dass wir würdig werden der Verheißungen Christi.

V Lasset uns beten. – Allmächtiger Gott, gieße deine Gnade in unsere Herzen ein. Durch die Botschaft des Engels haben wir die Menschwerdung Christi, deines Sohnes, erkannt. Lass uns durch sein Leiden und Kreuz zur Herrlichkeit der Auferstehung gelangen. Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn.
A Amen.

V Gott, der uns Maria als Mutter an die Seite stellt, segne uns, er schütze uns mit starker Hand und geleite uns auf all unseren Wegen, er, der Vater, der Sohn und der Heilige Geist.
A Amen.

Lied

Vorschlag GL 523 – O Maria, sei begrüßt

Weitere Informationen zu den Auswirkungen der Corona-Epidemie auf unser Gemeindeleben sind auf unserer Internetseite zu finden: www.st-mariae-himmelfahrt-wittichenau.de/corona

Solange keine öffentlichen Gottesdienste stattfinden, sind dort auch zu den Sonn- und Festtagen Vorschläge für Hausgottesdienste in der Familie zu finden.

Quellen:

<https://www.katholisch.de/artikel/155-du-wirst-ein-kind-empfangen>

<https://www.steyler.eu/svd/seelsorge/anregung/artikel/2011/Fastenzzeit/Verkuendigung-des-Herrn.php>

https://www.pius-kirchessner.de/O5_Predigten/K_Marienpredigten/Hoeren.htm